

LiteraturSeiten München



April 2015

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Drohne, mon amour

Nicht immer gibt es etwas zu lachen. Vielleicht sitzen Sie gerade auf der Terrasse, fasziniert von der Aktienseite der FAZ, hören das Summen von oben gar nicht, das immer näher kommt. Die Rotbuche, noch etwas kahl, wirft ihren flirrenden Frühlingschatten auf den Garten, als die Tochter plötzlich ruft: „Papa, schau mal, da fliegt dein neuer Walser.“

Tatsächlich blinkt etwas über dem Baum, etwa 30 cm lang, hat zwei oder drei Propeller, versucht sich herabzusenken, kämpft sich durchs Geäst und setzt sich schließlich auf das alte Baumhaus, das Sie vor Jahren mit den Jungs gebaut haben. Ach, diese Buch-Drohne endlich, denken Sie, na das wurde aber auch Zeit. Kommt aber nicht bis zu Ihnen herunter, klinkt am Baumhaus den bestellten Roman aus und hebt ab, fiept.

Das alles ist nicht Sci-Fi, das ist technisch ausgereift, rechtlich weitgehend abgeklärt, Luftverkehrsverordnung, Lärmschutz-Abstandsregelung, Nachbarrechte usw., für ein paar Euro bekommt man ja so ein Flugteil im Fachhandel. Jetzt liegt das Buch aber auf dem Baumhaus. Guter Rat ist billig.

Sie rufen einfach Robbie zu sich. Den Roboter vom letzten Weihnachtsbaumpaket. Geschenk der erwachsenen Söhne. Ihre Tochter legt ihm frische Akkus ein. Die Leiter zum Baumhaus ist längst morsch. Kein Mensch kommt da mehr hoch.

Sie flüstern in seinen Mini-Membrantrichter die Worte „Baum, klettern, Buch holen“, und schon wackelt er los und krallt sich mit seinen spitzen Greifingerchen und Zehen in den glatten Stamm der Buche, verschwindet affenartig zwischen Ästen und Baumhaus, greift sich das Buch, mehr können Sie nicht erkennen, dann passiert nichts mehr. Es wird Abend. Amadronn ist inzwischen über der Buche aufgestiegen, Ihr Handy hat gepiepst und gemeldet „Der neue Walser ist geliefert.“ – Sie hatten zwar Stephen King bestellt, „Joyland“, aber Buch ist Buch, und so genau muss man's schließlich auch nicht immer nehmen.

Robbie kommt aber nicht mehr herunter. Die Drohne kreist noch einmal über dem Haus und dreht dann ab, Sie werden unruhig. Der Hausroboter sollte das Buch längst ...

Wahrscheinlich werden Sie Ihren Kollegen beim nächsten Meeting erzählen, was passiert ist, und jeder kann eine andere kleine Geschichte von seinem Robbie oder der Drohne beisteuern. Ihnen haben Sie vom Balkon aus mit dem Fernglas gesehen, wie er in den Roman vertieft auf dem Baumhaus saß und las und eingeschlafen ist über (dann doch) S. King und erst am nächsten Tag das Buch auf den Gartenstuhl gelegt hat – das ist doch ganz normal, er ist eben Walser-Fan. Die Kollegen werden Ihnen noch ganz andere Stories erzählen. In Bälde.

WH.



Der Bücherschrank am Nordbad: Eine Attraktion für alle.

Geben und Nehmen am offenen Bücherschrank

Warum gebrauchte Bücher daheim einsperren?

In der Tausch-Box finden sie neue Leser und bereiten Freude

Münchens erster offener Bücherschrank ist seit Dezember 2013 in Betrieb und ein voller Erfolg. Der übermannshohe Kasten aus Stahl und Glas steht vor dem Nordbad in Schwabing. Meist ist er umringt von mehreren Menschen, die die Titel in den Regalen des verglasten Bücherregals studieren, in Büchern blättern oder sich unterhalten. Beim freien und kostenlosen Auswählen, Bringen und Mitnehmen von Büchern ergeben sich schnell Kontakte. So auch an diesem Sonntagnachmittag, trotz des kühlen Wetters.

– Anzeige –



Drei Frauen sind ins Gespräch gekommen. Eine ist an diesem Wochenende schon zum zweiten Mal hergeradelt, erzählt sie: „Gestern habe ich zwei Romane und ein Yogabuch mitgenommen. Die Romane habe ich inzwischen schon gelesen und gerade wieder zurückgestellt, das Yogabuch behalte ich, und jetzt schaue ich, ob ich noch etwas Neues finde.“ Die andere Frau hat einen Stapel Bücher mitgebracht, die sie in den Schrank einordnet. „Was sollen die

daheim herumstehen? Ich lese sie ja doch kein zweites Mal, und hier freuen sich andere drüber.“ – „Bücher wirft man nicht weg!“ Darüber sind sich die Frauen einig. Obwohl ... Mit spitzen Fingern zieht die Spenderin gerade ein original verpacktes, aber angeschimmertes Bändchen aus dem Regal und bringt es, unter Zustimmung der anderen, zum Abfallkorb. Manch einer wird im Bücherkasten eben auch Dinge los, die garantiert niemand mehr haben will. Doch das ist die Ausnahme.

Weil kostenlos, finden hier auch in die Jahre gekommene Bestseller noch Abnehmer. Heute im Angebot: Zum Beispiel „Sorge dich nicht, lebe!“, „Salz auf unserer Haut“, „Liebe ist nur ein Wort“, oder die „Swann Saga“-Trilogie von R. F. Delderfeld als Hardcover. „Am Flohmarkt gehen Bücher ganz schlecht“, erzählen die Frauen, und wenn, dann kriegt man gerade mal zwei Euro für eines, das neu zwanzig gekostet hat; das lohnt sich nicht. Und im Internet? Da wird ein gebrauchter Band der Swann Saga zurzeit für 0,01 Euro gehandelt, plus 3 Euro Versandkosten.

„Der Bücherkasten wird von den Bürgern mit Begeisterung angenommen“, berichtet Thomas Rock vom Verein Offene Bücherschränke Schwabing West, in dem sich die Initiatoren des Projekts zusammengeschlossen haben. „Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell der Inhalt wechselt. Manchmal quillt der Schrank fast über, ein paar Stunden später ist er nahezu leer und am nächsten Tag wieder voll.“

In manchen Städten und Orten gibt es den kostenlosen Büchertausch zum Teil

schon seit vielen Jahren. Als Tauschbox dienen da auch alte Telefonhäuschen oder Bushaltestellen. Die Münchner haben sich für die Luxusausführung des Kölner Architekten Hans-Jürgen Greve entschieden, weil diese auch den Anforderungen des Denkmalschutzes genügt, wetterfest und bruchstabil ist. Etwa 400 Bücher finden darin Platz. Den Preis von rund 8000 Euro hat zum Großteil der Bezirksausschuss gezahlt. Mehrere ehrenamtliche Paten aus der Nachbarschaft kümmern sich täglich um den Bücherschrank, sie putzen die Scheiben und achten darauf, dass keine Prospekte, Schundlektüre oder ewige Ladenhüter im Schrank verbleiben.

Auch die beiden Inhaberinnen der „Buchhandlung am Nordbad“ halten den Kasten für „eine ganz tolle Idee“, weil sie es generell gut finden, wenn Bücher weitergegeben werden. „Nicht toll“ finden sie jedoch, dass er genau auf der Seite des Nordbads platziert wurde, wo auch ihre Buchhandlung ist. Da hätte man sich vorher absprechen sollen, denn nun falle die Kundschaft weg, die sich früher auf dem Weg ins Freibad noch schnell ein Buch gekauft habe, um es auf der Liegewiese zu lesen. „Im Sommer tummelt sich ein Haufen Leute um den Bücherschrank, während wir in unserem Laden allein sind.“

Die Frauen am Bücherschrank aber sagen, dass sie nicht weniger Bücher kaufen, seit sie hier tauschen, denn „die Bücher, die man wirklich will, kauft man sich nach wie vor.“

Auf jeden Fall macht der offene Bücherschrank Schule in München. Weitere sind schon in Pasing, in Moosach, in Neuhausen und am Ackermannbogen geplant. Und vorm Nordbad wird es bald noch gemütlicher werden, denn neben dem Schrank wird eine Bank aufgestellt.

SIMONE KAYSER

Kalender April

Mittwoch, 1. April

17:00 Uhr

LesArt für Bücherfans: Diesmal wird Irène Némirovskys Roman „Herr der Seelen“ vorgestellt. Zu Beginn steht ein „Blitzlicht“: Etwas Interessantes aus dem Literaturbetrieb wird kurz vorgestellt oder eigene Entdeckungen. Ein Gedicht kann den Abend beschließen. Bei uns sind die Gäste aktiv. Einmal im Jahr soll jeder Teilnehmer von LesArt ein Buch oder Werk vorstellen. 4 € → Seidvilla, Nikolaiplatz 1b, 1. Stock r.

Donnerstag, 2. April

19:00 Uhr

„Die Bibel für Ungläubige – Genesis“. Der niederländische Autor Guus Kuijer erzählt einige der schönsten Geschichten der Bibel aus der Perspektive der Außenseiter. Die Genesis ist der Familienroman einer Gruppe eigensinniger Menschen, die sich, aus dem Paradies verbannt, auf eine rastlose Reise durch das Zweistromland begeben und schließlich in Ägypten landen. Mit Peter Brombacher, Stefan Merki und Zoro Babel (Musik). 20/10 € → Kammerspiele, Werkraum, Hildegarstr. 1

Freitag, 3. April

19:30 Uhr

Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jede/r kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen. Ohne Anmeldung! Eintritt frei! Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt. Es ist die 12. – und letzte – Vorrunde zum 22. Haidhauser Werkstattpreis. → Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Sonntag, 5. April

17:00 Uhr

Literarische Exkursion: Bei der Anekdoten-Tour München besucht man mit der VHS und mit dem Verfasser des „Anekdoten-Atlas München“, Michael Mohr, Schauplätze zahlreicher Schmunzelgeschichten rund um Münchner Literaten, Sportler, Politiker u.v.a. Kurs-Nr. A248010, 8 € → Treffpunkt: Unter dem Turm des neuen Rathauses

Weiter auf Seite 2 >>>

– Anzeige –

Michaela Melián
Memory Loops.net

300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München 1933-1945
www.memoryloops.net

Landeshauptstadt München
Kulturreferat

BR BAYERN 2

LiteraturSeiten

München

April 2015

Kalender (Fortsetzung)

20:00 Uhr
„Buch des Flüsterens“ – Lesung mit dem Autor Varujan Vosganian und dem Übersetzer Ernest Wichner. Vosganian erzählt in seinem Roman den Genozid am armenischen Volk so ergreifend, wie es seit Werfels berühmtem Roman „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ niemand mehr getan hat. Veranstaltungs-Nr. A245055, 10 €
→ MVHS im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

20:00 Uhr
Christa von Bernuth liest aus „Das Falsche in mir“. Lukas Salfeld, 50, führt ein ganz normales Leben. Niemand ahnt, dass er als Jugendlicher im Gefängnis saß, weil er seiner damaligen Freundin die Kehle durchgeschnitten hat. 8 €
→ Autorenbuchhandlung, Wilhelmstr. 41

20:00 Uhr
„Der Magier in uns“ – Wie wir mit Neugier und Vorstellungskraft unsere Welt verändern können. Thimon von Berlepsch nimmt uns mit zu den geheimnisvollen Orten seiner Lehrzeit, zu Zauberern, Experten der Hypnose, Schamanen, Sadhus und Medizinfrauen aus verschiedenen Kulturen.
→ Freiheiz, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1

20:00 Uhr
„Eines langen Tages Reise in die Nacht“, Vortrag von Dieter Borchmeyer – Lied und Lyrik aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Mit Magdalena Hinterdobler (Sopran) und Gerold Huber (Klavier). 10/8 €. Mitglieder frei
→ Räume des MKO, Amalienstr. 81

20:30 Uhr (Einlass 20:15 Uhr)
„Die dunkle Seite des Slams“ – Eine Lese-Performance mit Hazel Brugger & Sven Kemmler für all diejenigen, die sich mal einen Abend ohne Einhorn und Zuckerguss gönnen möchten. 12 €
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9

Donnerstag, 23. April

18:00 Uhr
Ausstellungsführung durch „Stefan Zweig – Abschied von Europa“ mit dem Kurator Klemens Renoldner, Direktor des „Stefan Zweig Centre Salzburg“. 9/7 € (inkl. Ausstellungseintritt)
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr
„Ein Mosaiksteinchen des Hintergrunds“ – Aus den Lebenserinnerungen des deutschsprachigen Prager Juden Arnold Schück liest Heiko Ruprecht. Eintritt frei.
→ Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, Hochstr. 8

19:30 Uhr
„Bayerische Schriftstellerinnen“ – eine Anthologie mit Texten von Liesl Karlstadt, Lena Christ, Keto von Waberer oder Emenenz Meier, allesamt „starke Frauen“, in Bayern geboren und von dieser Kulturlandschaft geprägt. Die Herausgeberin Dietlind Pedarnig (gemeinsam mit Edda Ziegler) liest Ausschnitte aus dem Buch. 8 €. Res.: kulturforum.muenchen-west@web.de
→ Ebenböckhaus, Ebenböckstr. 11

20:00 Uhr
Ein Abend für und mit Uwe Timm zum 75. Geburtstag. Timm stellt sein neuestes Werk „Montaignes Turm“ vor. Alles fing 1974 mit dem Debütroman „Heißer Sommer“ an und

wurde eine äußerst erfolgreiche Karriere. Zu seinem 75. Geburtstag erscheint nun eine Sammlung von Essays. 9/7 €
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr
Joachim Ringelnatz-Abend „Ich bin so knallvergnügt erwacht“ mit Tina-Nicole Kaiser und Jürgen Wegscheider. 15 €, Res.: 089-54892327
→ Café L' Amar, Pestalozzistr. 28

20:00
„Kafka, die frühen Jahre“ – Nach den gefeierten ersten beiden Bänden seiner Kafka-Biographie hat Reiner Stach sein großes Werk mit Kafkas Kindheit und Jugend, Studium und ersten Berufsjahren nun abgeschlossen. 7 €
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

20:00 Uhr
Welttag des Buches 2015 – Ute Heek spricht über Büchermachen heute. Im Anschluss liest Michaela Doepeke aus ihrem neuesten Buch „Buddhas Kleines Gute-Nacht-Buch“ (Kailash Verlag) 7/5 €, Res.: 089-2715976 oder info@literabella.de
→ Buchhandlung Literabella, Isabellastr. 49 (Eingang Hohenzollernstr.)

Freitag, 24. April

19:30 Uhr
Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr
„Nix gehabt und so viel erlebt!“ – Michael Skasa hat in seiner Heimat-Kleinstadt Grafing b. München einen Wettbewerb initiiert: zu schildern, wie es zugeht in den Jahren gleich nach dem Krieg – und 24 haben mitgemacht, vom Bäckermeister über die Bäuerin zum Ortspolizisten. Es lesen Gerhart Polt und Gisela Schneeberger, Maria Peschek und Michael Skasa. Musik: „NouWell-Cousines“
→ Künstlerhaus, Großer Saal, Lenbachplatz 8

20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)
„Hundsrosen“ – Lesung von Ulrich Urthaler. In den Wäldern um das oberbayerische Dorf Hagstein werden zwei kleine Mädchen tot aufgefunden. Hat ein Wolf die Kinder getötet? 14 € VVK. 16 € AK
→ Wirtshaus im Schlachthof, Zenettistr. 9

20:00 Uhr
Beim Literaturfest des Erzbistums „LIT.fest münchen 2015“ liest Martin Walser aus seinem Roman „Muttersohn“. Im Anschluss: Gespräch mit Kardinal Marx
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

20:15 Uhr
„Das Dorf“ – Du willst dem Menschen helfen, den du am meisten liebst. Doch der Ort, an den dich deine Suche führt, ist anders als alles, was du kennst. Der neue Bestseller von Arno Strobel. 10 €. Res.: Nur in der Filiale
→ Buchhandlung Hugendubel Fünf Höfe, Theatinerstr. 11

Samstag, 25. April

18:00 Uhr
Friesisch herbe Küstenkrimis von und mit Conelia Kuhnert („Der letzte Heuler“) und Marvin Entholt („Schwarze Küken“). 15 € (inkl. Krabbenbrötchen). Res.: kontakt@buchbohne.de
→ Buchhandlung Buch & Bohne, Kapuzinerplatz 4

20:00 Uhr
Musikalisch – szenische Collage zum Thema Frau / Femmes. Judith Neumann (Gesang und Rezitation), Friedrich Rauchs (Klavier)
→ La Cantina, Elisabethstr. 53

23:00 Uhr
Poetry Slam Mitternachts-Dichterschlacht. 10 €
→ Lustspielhaus, Occamstr. 8

Sonntag, 26. April

9:30 Uhr
Dante-Marathon: „Purgatorio“ / „Fegefeuer“ – Lesung aus der Göttlichen Komödie. Eintritt frei. Anm. erf.: 089 74 63 21-32 oder stampa.iicmonaco@esteri.it Info: www.licmonaco.esteri.it
→ Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstr. 16

18:00 Uhr
Giancarlo de Cataldo und Carlo Bonini präsentieren ihren neuen Mafia-Thriller „Suburra – Schwarzes Herz von Rom“. Moderation: Sarah Valentina Winkhaus. Deutsche Stimme: Hans Jürgen Stockerl. 12 €. Res.: textfactory@t-online.de
→ Sky Deutschland, Cafeteria, Mediallee 26, Unterföhring

19:30 Uhr
Lesebühne Schwabinger Schaumschläger mit Steffen Haas, Roland Hefter, Martin Sieper und Thomas Spitzer sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer. 7 €
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 27. April

18:00 Uhr
Beim Literaturfest des Erzbistums „LIT.fest münchen 2015“ liest Andreas Maier aus „Das Zimmer“ sowie Passagen aus seinem neuesten Roman. Maiers Werke, stehen in der Tradition des österreichischen Autors Thomas Bernhard.
→ Verkehrsmuseum, Am Bavariapark 5

19:00 Uhr
Das literarische Kabinett: Das Geheimnis der Zeit – eine literarische Spurensuche. Lesung und Gesprächsrunde für Literaturfans mit der Literaturwissenschaftlerin Birgit Monz. Res.: literaturprojekte@Birgit-Monz.de und Abendkasse
→ Görreshof, Görrestr. 38

20:00 Uhr
Juan Gomez-Jurado präsentiert seinen neuen Mediziner-Thriller „Zerrissen“. Moderation: Günter Keil. Deutsche Stimme: Heikko Deutschmann. 10 €. Res.: mail@krimifestival-muenchen.de
→ Klinikum Rechts der Isar, Hörsaal B, Ismaninger Str. 22

20:00 Uhr
„Ohne Wurzelsaft keine Baumkraft“ – Die wegweisende Theologie dreier großer deutsch-jüdischer Brückenbauer: Franz Rosenzweig – Martin Buber – Schalom Ben-Chorin. Mit ihnen lässt Yuval Lapide in seiner Anthologie drei bedeutende jüdische Denker zur Sprache kommen.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr
„Flugmango“ – Stephan Zinner präsentiert sein erstes Buch. Seine Helden werden im Alltagstrott hellhörig, wagen einen Aufbruch, mucken auf, konvertieren zum Islam, diskutieren mit Polizisten, einem gelben Undercover-Zwerg oder gar dem Teufel. 14/10 €
→ Volkstheater, Foyer, Brienerstr. 50

20:00 Uhr
Axel Hacke liest aus „Das kolumnistische Manifest – Das Beste aus 1001 Kolumnen“
→ Lustspielhaus, Occamstr. 8

Dienstag, 28. April

11:00 Uhr
Stefanie Stachinski liest aus „Die kleine Dame“. Sie besitzt ein 1000-jähriges Chamäleon, kann sich unsichtbar machen, beherrscht allerlei zauberhafte Handgriffe – doch vor allem hat sie den Schalk im Nacken! Für Kinder ab 6. 5 €. Schulklassen 3,50 € p. P. mit Anm: www.lehmkühl.net
→ Buchhandlung Lehmkühl, Gartenhaus, Leopoldstr. 45

19:00 Uhr
Benefiz-Krimi-Nacht: Jutta Profijt, Ingeborg Struckmeyer und Till Bastian lesen humorvolle Kurzkrimis mit Gruselfaktor. Moderation: Matthias Graw (Leiter des Instituts für Rechtsmedizin). 10 €/12 € AK. Res.: gabriele.quenzel@med.uni-muenchen.de
→ Klinikum Großhadern, Campus / Hörsaal III, Marchioninstr. 15

20:00 Uhr
„Die Nächte auf ihrer Seite“ – von und mit Annika Reich. Ada beobachtet Paare, die auf dem Weg zur Therapiesitzung durch ihren Innenhof laufen. Was hält diese Paare zusammen, fragt sie sich. 7 €
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

20:00 Uhr
Beim Literaturfest des Erzbistums „LIT.fest münchen 2015“ liest Petra Morsbach aus ihrem Roman „Gottesdiener“. Die gebürtige Schweizerin erhielt u. a. den Jean-Paul-Preis (2013).
→ Priesterseminar, Georgenstr. 14

20:00 Uhr
Videolyrix – offene Bühne für Texte und Kurzfilm. Texte mitbringen ... 5 €
→ Stemmerhof, Plinganserstr. 6

Mittwoch 29. April

20:00 Uhr
„Das Lyrische Quartett“ – Kundig, unerbittlich und zugleich launig und mit spielfreudiger Eloquenz werden lyrische Neuerscheinungen in den Blick genommen und ein älteres Werk einem „Haltbarkeitstest“ unterzogen. Mit Kristina Maitt-Zinke, Heinrich Detering, Harald Hartung und als Gast Florian Kessler. 7/5 €. Mitglieder frei
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

20:00 Uhr
„35 Jahre Biermösl Blosn“ – Hans Well liest aus seinen Erinnerungen und musiziert mit seinen Töchtern Tabea und Sarah. 12 €. Res.: 089-92 87 81-0
→ Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16

20:00 Uhr
„Frühlings Mix“ – Neue Bücher, junge Stimmen und sogar eine gezeichnete Geschichte – das Team des Literaturhauses präsentiert den brandaktuellen Frühlings-Mix, als da wären: Lilian Loke mit ihrem Debüt „Gold in den Straßen“, Kristine Bilkau mit „Die Glücklichen“, Sarah Elise Bischof mit ihrem Romanerstling „Pantherstage“ und Jan Soeken mit seiner Graphic Novel „Friends“. 9/5 €
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Foyer

20:30 Uhr (Einlass 20:15 Uhr)
„Munich Boazn“ – Im dritten seiner „Munich Boazn“-Bücher ist Maximilian Bildhauer in der Isarvorstadt angekommen und erzählt über seine Lieblings-boazn. 12 €
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9

Donnerstag, 30. April

20:00 Uhr
Beim Literaturfest des Erzbistums „LIT.fest münchen 2015“ liest Arnold Stadler aus „Die Menschen lügen. Alle. Übertragungen der Psalmen“. Er erhielt u. a. den Georg-Büchner-Preis (1999) sowie den Kleist-Preis (2009).
→ St. Michael, Maxburgstraße 1

20:30
Hans-Martin Schönherr-Mann liest aus „Untergangsprophet und Lebenskünstlerin – Über die Ökologisierung der Welt“ (Matthes & Seitz Verlag). Einführung in die Lesung: Gudrun Bouchard. Eintritt frei
→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München, www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) / redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, Wolfram Hirche 0170-582 43 35
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Katrina Behrend Lesch, Wolfram Hirche, Simone Kayser, Ina Kuegler und Ursula Sautmann

Lyrische Kostprobe: Hans-Karl Fischer

Termine:
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Michael Berwanger/Tausendblauwerk
www.tausendblauwerk.de

Bankverbindung:
Münchner Literaturbüro,
Münchner Bank,
IBAN: DE60 7019 0000 0100 3347 07,
BIC: GENODEF3301

Mit Förderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

 Landeshauptstadt München Kulturreferat

Titelvignette: Paulae / Creative Commons
Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2015:
15. April 2015

Rezension

Neuer Blick auf die Welt

Wenn man sich vorstellt, man lebt allein, kommt nach Hause und im Kühlschrank fehlt der Fisch, den man am Vortag gekauft hat. Dann hat sich offenbar jemand am Multivitamin-saft bedient ...

Genau das passiert dem Protagonisten im Roman „Zimmer frei in Nagasaki“ von Éric Faye. Der Meteorologe, der allein lebt, hat eine große Wohnung. Ein Zimmer benutzt er kaum. Und so dauert es fast ein Jahr, bis er bemerkt, dass sich dort ein heimlicher Mitbewohner eingeschlichen hat, eine arbeits- und obdachlose Frau, wie er später erfährt. Die beiden sehen sich nur kurz im Verlauf der Geschichte, aber sie haben so viel gemeinsam: ihre Einsamkeit, ihre Verslossenheit, ihre irgendwie ungelungenen Versuche, ihre Sehnsüchte zu überspielen und doch zu überleben. Wir lernen die beiden auf nur 110 Seiten sehr gut kennen. Wir verstehen, dass die Geschichte in allen modernen Industriestaaten passieren könnte. Schließlich beruht der Roman auch auf einer Meldung in der Rubrik „Vermischtes“ in einer japanischen Zeitung. Der Leser begreift, wie sehr die Lebens- und Arbeitsbedingungen dem Menschen zusetzen können. Und nebenbei erfährt er eine Menge über Nagasaki und seine Werft, auf die der Protagonist immer wieder schaut und die 1945 das eigentliche Ziel der amerikanischen Atombombe war. Die Stadt musste ganz neu aufgebaut werden. Ob das auch den beiden „Helden“ der Geschichte mit ihrem Leben gelingt?

Der Roman ist 2010 in Frankreich unter dem Titel „Nagasaki“ erschienen und wurde in mehr als 20 Sprachen über-



Der Autor Éric Faye

setzt. Für „Nagasaki“ erhielt Faye den Grand Prix du Roman de l'Académie Française. Bettina Deininger entdeckte ihn für ihren noch jungen Münchner austernbank verlag, übersetzte ihn und brachte ihn im vergangenen Jahr heraus – zum Glück für alle, die es lieben, sich spannend unterhalten zu lassen und den eigenen Blick auf die Welt neu auszurichten. Da liegt es nahe, auch gleich die übrigen Romane des Verlags zu testen: „Ich kann nicht sprechen“ von Franz Bartelt und „Ode an die Krake“ von Cécile Reyboz.

Die Gestaltung des Buchs verdient ein paar eigene Anmerkungen. Anja Wesner, bekannt als Mitarbeiterin beim „Münchner Feuilleton“, hat das Logo des Verlags – eine von Hand gezeichnete Auster – sowie die Kapitelanfänge und den Umschlag entworfen. Da stehen sie, die beiden „Helden“, so nah beieinander und doch so weit weg voneinander.

URSULA SAUTMANN

Éric Faye
Zimmer frei in Nagasaki
Roman, aus dem Französischen von Bettina Deininger
Austernbank Verlag, 2014, 110 Seiten
16,90 Euro